

Legalisierter Raub

Der Fiskus und die Ausplünderung der Juden in Hessen 1933–1945

Eine Ausstellung des Fritz Bauer Instituts
und des Hessischen Rundfunks,
mit Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
und des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst.

Informationen für Leihnehmer

Übersicht über die Aufstellungsbestandteile

Ausstellungstafeln

ca. 64 Ausstellungstafeln in A0-Rahmen, die bei Bedarf zusammen mit einem Ausstellungssystem entliehen werden können

1 Titeltafel

1 Tafel, die die farbigen Markierungen der Ausstellungstafeln bzw. ihre Themenzuordnung erläutert

2 Zeittafeln, die wichtigsten Stufen der Verfolgungsgeschichte benennen

ca. 15 Portrait-Tafeln (Einleitung der Ausstellung)

ca. 45 Themen-Tafeln (Hauptteil der Ausstellung) zu folgenden Kapiteln:

A) Einführung: Ideologische Kontinuitäten und Aufbau der Reichsfinanzverwaltung

B) Stufen der Ausplünderung

C) Mitbeteiligte Organisationen

D) Das Personal der Reichsfinanzverwaltung und die Judenverfolgung

E) Profiteure

F) Rückerstattung

Vitrinen

Die Geschichten von Verfolgten werden in Vitrinen erzählt. Die Auswahl für eine Präsentation erfolgt aus einem ständig wachsenden Bestand von derzeit ca. 60 Lebensgeschichten. An jedem Präsentationsort kommen weitere Lebensgeschichten von Opfern der Ausplünderung aus der jeweiligen Region hinzu. Es hat sich bewährt, in einer Präsentation ca. 15 dieser Lebensgeschichten zu zeigen. Vitrinen und Tafeln verweisen häufig aufeinander. Eine Vitrine, die z.B. Schikanen bei der Flucht zum Gegenstand hat, steht nach Möglichkeit neben einer Tafel zur Reichsfluchtsteuer.

Weiteres

- Zimmer eines Finanzbeamten (ca. 3m x 3m x 3m)
- Rekonstruktion eines „Lifts“ mit Umzugsgut
- ein frei im Raum stehender Sessel
- ein leerer Bilderrahmen, ein weiterer Bilderrahmen mit einer Reproduktion
- eine Lampe
- Filme: Verteilt im Ausstellungsraum stehen ca. 6 Bildschirme (mit Kopfhörern), auf denen Interviews mit Überlebenden oder ihren Nachkommen, einem ehemaligen Finanzbeamten und einem Richter in Rückerstattungsverfahren zu sehen sind.
- Hörstelle: Feature mit der Lebensgeschichte der Familie Lauinger
- Lesemappen

Anforderungen an den Raum/die Räume

- Platzbedarf: ab ca. 200 m²
- Abschließbarkeit
- Ausstellungsbeleuchtung (sollte diese nicht vorhanden sein, kann sie gegen Kostenerstattung beim hr geliehen werden)
- Stromversorgung
- Nach Möglichkeit sollte in der Nähe des Ausstellungsortes ein Raum für die Arbeit mit Schülern vorhanden sein.

Präsentationsdauer

Die angestrebte Präsentationsdauer beträgt an jedem Ort mindestens acht Wochen.

Pädagogische Angebote

Mit der Präsentation der Ausstellung verbinden wir das Angebot an Schulen in der Region, sich an der Gestaltung des neuen regionalen Schwerpunktes zu beteiligen. Schulen, die an diesem Angebot interessiert sind, sollten einen zeitlichen Vorlauf von mindestens einem halben Jahr einkalkulieren.

Vor der Eröffnung findet in der Ausstellung ein **Workshop für Lehrerinnen und Lehrer** statt: Katharina Stengel, Historikerin und Kuratorin der Ausstellung, und Gottfried Köbller, pädagogischer Mitarbeiter am Pädagogischen Zentrum des Fritz Bauer Instituts und des Jüdischen Museums Frankfurt, führen in die Ausstellung ein und zeigen Arbeitsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler auf.

Daneben bieten wir im Rahmen der Begleitprogramme die Vermittlung von Veranstaltungen an, die in besonderer Weise für Jugendliche geeignet sind.

Informationen zur Ausstellung

Hessischer Rundfunk

Dr. Bettina Leder-Hindemith

Tel.: 069.155 40 38

blederhindemith@hr-online.de

www.legalisierter-raub.hr-online.de

Fritz Bauer Institut

Katharina Stengel

Tel.: 069.798 322-40, Fax: -41

k.stengel@fritz-bauer-institut.de

www.fritz-bauer-institut.de/legalisierter-raub